

Entwicklungsdienst. Gemeinsam handeln.

#### Vorwort

3

## **Entwicklungsdienst.** Gemeinsam handeln.

Das Ringen um Gerechtigkeit und Frieden braucht Menschen, die sich über ihre üblichen beruflichen und staatsbürgerlichen Verpflichtungen hinaus als ganze Person "in Dienst nehmen lassen". Dieses gemeinwohlorientierte Engagement brauchen wir überall, in Deutschland und in der internationalen personellen Zusammenarbeit weltweit.



So hat auch der frühere UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon die hohe Bedeutung des Volunteering für das Gelingen der Agenda 2030, also für das Erreichen der gemeinsamen Ziele für nachhaltige Entwicklung, vor der UN-Vollversammlung betont.

In Deutschland haben sich seit dem Ende der fünfziger lahre des letzten lahrhunderts mehr als 30.000 Menschen dafür entschieden, einen Entwicklungsdienst zu leisten. Dieser Dienst setzt hohe fachliche Kompetenz voraus, ist aber ohne eine empathische, wie solidarische Grundhaltung nicht denkbar. Partnerschaftlich mit Menschen und Organisationen an großen Herausforderungen zu arbeiten, Not und prekäre Lebensumstände zu erleben und auch in Krisensituationen da zu bleiben, ist nicht immer leicht.

Dennoch sagen nahezu alle Zurückgekehrten, dass die Jahre im Entwicklungsdienst für sie zu den wichtigsten, ihr Leben bereichernden Jahren gehören. Die gewonnenen Lebenserfahrungen und

Kompetenzen, wie auch die veränderten Perspektiven wirken noch lange nach. Oft beendet die Rückkehr auch das Engagement nicht, sie verwandelt es nur. Die Trägerorganisationen von Entwicklungsdiensten waren in der jungen Bundesrepublik unter den ersten Institutionen, die Entwicklungszusammenarbeit gestaltet haben. Doch der Dienst hat sich verändert: Nicht "der Macher" oder "die Ausbilderin" sind heute gefragt, sondern Personen, die Fragen von Gerechtigkeit und Frieden als persönliche, institutionelle und globale Herausforderungen verstehen und die mit ihrer fachlichen Erfahrung zu integralen Lösungen beitragen können. Und sie werden gebraucht.

Lassen Sie sich in Dienst nehmen. global und hier bei uns.

Auther Bethye Dr. Anthea Bethge Vorstand der AGdD

### Impressum:

#### Herausgeberin:

Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste e.V. (AGdD) Meckenheimer Allee 67-69, 53115 Bonn www.agdd.de

Veröffentlichungsort/-jahr: Bonn 2019

Copyright: AGdD

Gestaltung: cap communications, Bonn

Stand: Dezember 2019

#### Bildnachweise:

Titel: © GIZ / Stephan Härtel Seite 2: © EIRENE

Seite 5: © GIZ / Peter Beyer

Seite 8: © GIZ / Tobias Kopp, © GIZ / Roman Sorgenfrei, © Brot für die Welt / Christoph Püschner, © GIZ / Peter Beyer,

© forumZFD

Seite 18: © Brot für die Welt / Andreas Schoelzel Seite 19: © Brot für die Welt / Hermann Bredehorst



# Was wir tun und was wir erreichen wollen

Die Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste e.V. (AGdD) ist der Dachverband der sieben anerkannten Träger des Entwicklungsdienstes in Deutschland. Wir sind Ansprechpartner für Parlament, Regierung und Parteien und führen einen intensiven fachlichen Austausch über Entwicklungsdienst-relevante Fragen. Das Entwicklungshelfer-Gesetz (EhfG) bildet die Grundlage unserer Arbeit.

#### Was wir tun:

- Als Dachverband setzen wir uns für eine politische Stärkung des solidarischen Dienstes von Fachkräften in Partnerländern des Globalen Südens ein und fördern die gesellschaftliche Anerkennung dieses Engagements.
- Wir befassen uns mit allen vertraglichen und praktischen Fragen der Umsetzung des Entwicklungshelfer-Gesetzes und gestalten die notwendigen Anpassungen.
- Wir fördern rückkehrende Fachkräfte durch berufsbezogene Beratung und Unterstützung und schaffen vielfältige Möglichkeiten für Orientierung, Information und Austausch.

#### Was wir erreichen wollen:

- Den Entwicklungsdienst, den sich verändernden globalen Herausforderungen gemäß, zukunftsfähig und attraktiv gestalten.
- Die gesellschaftliche Wahrnehmung und Anerkennung des solidarischen Handelns und professionellen Einsatzes von Fachkräften im Entwicklungs- und Zivilen Friedensdienst fördern.
- Die Chancen für rückkehrende Fachkräfte verbessern, ihre besonderen internationalen und fachlichen Erfahrungen auch in künftigen Arbeitszusammenhängen einbringen zu können.
- Eine nachhaltige Wirkung des Entwicklungsdienstes auch in Deutschland stärken und kreativ gestalten.

(Auszug aus unserem Leitbild: www.agdd.de/leitbild)

## Was ist das Besondere am Entwicklungsdienst?

Der Entwicklungsdienst ist ein solidarischer Dienst auf Zeit. Berufserfahrene Fachkräfte bringen ihre Erfahrung und ihr Wissen dort ein, wo es gemeinsames Handeln braucht, um Armut zu überwinden, politische Reformen voranzubringen oder Frieden zu fördern.

Die Programme und Projekte werden von Partnerorganisationen und Trägern der Entwicklungsdienste gestaltet. Sie umfassen alle entwicklungspolitisch bedeutsamen Handlungsfelder, wie z.B. Menschenrechte, zivile Konfliktbearbeitung, Ressourcenverteilung, Klimawandel, Migration oder Ernährungssicherung. Die Rahmenbedingungen für den Entwicklungsdienst regelt das Entwicklungshelfer-Gesetz (1969) und damit der Bund. Zu den Bestimmungen zählen die Gewährung von Unterhaltsleistungen und die soziale Sicherung der Fachkräfte und ihrer Familien. Seit 1999 werden Fachkräfte im Zivilen Friedensdienst nach den gleichen gesetzlichen Grundlagen vermittelt.

Seit die ersten Fachkräfte 1964 nach Tansania gegangen sind, hat sich viel verändert, nicht zuletzt auch das Verständnis von dem, was "Entwicklung" bedeutet und was Entwicklungsdienst überhaupt leisten kann. Heutzutage stehen im Vordergrund:

- Fachlichkeit und Partnerorientierung für die
- gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung von Problemlösungsstrategien und die
- gemeinsame Gestaltung und Förderung von Veränderungen.
- Wertschätzung der "produktiven Fremdheit" als Ressource für gemeinsames Lernen und interkulturellen Austausch auf Augenhöhe.

Frieden und soziale Gerechtigkeit sind Leitmotiv eines jeden Entwicklungsdienstes.



## 50 Jahre Entwicklungshelfer-Gesetz

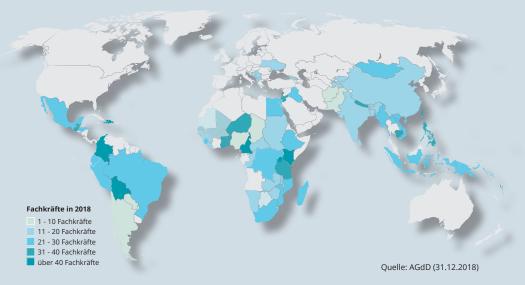
Seit den 1950er Jahren leisten Fachkräfte Entwicklungsdienst in Ländern des Globalen Südens. Am 18. Juni 1969 ist das Entwicklungshelfer-Gesetz (kurz: EhfG) in Kraft getreten, um diesem solidarischen Dienst einen gesetzlichen Rahmen zu geben. Seitdem sind über 30.000 Fachkräfte ausgereist.

Lesen Sie mehr über die Geschichte des EhfG in unserem lubiläumsheft:

www.agdd.de/jubilaeumsheft-50-jahre-ehfg



Aktuell sind 1.129 Fachkräfte in 92 Ländern weltweit im Entwicklungsdienst tätig.



Mehr Informationen finden Sie unter:

www.agdd.de/de/dabei/entwicklungsdienst-in-zahlen

# Wer kann Fachkraft im Entwicklungsdienst werden?

Wer Entwicklungsdienst leisten will, sollte eine abgeschlossene Ausbildung und Berufserfahrung mitbringen. Gesucht werden Fachkräfte aus sehr unterschiedlichen Bereichen.

Dazu zählen soziale Arbeit, Betriebswirtschaft, erneuerbare Energien, Gesundheitsfürsorge, Kommunalverwaltung, Landwirtschaft, Berufsbildung oder Medien – um nur einige zu nennen. Welche Expertise jeweils gebraucht wird, ist in den Stellenausschreibungen präzisiert.

Fremdsprachenkenntnisse sind immer erforderlich. Auslandserfahrung hingegen ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Dies gilt auch für entwicklungspolitische Kenntnisse. Grundsätzlich geht jedem Entwicklungsdienst eine mehrwöchige Lernund Einarbeitungsphase voraus, die auf die besonderen Anforderungen und Kontexte vorbereitet.

Für die meisten Arbeitsorte braucht es eine, den tropischen Bedingungen angemessene, gute Gesundheit. Entwicklungshelfer\*innen sollten zudem die Bereitschaft mitbringen, sich auf andere Lebens- und Arbeitsbedingungen einzulassen. Dies beinhaltet nicht nur eine kulturelle Offenheit und grundsätzliche Lernbereitschaft, sondern auch einen entspannten Umgang mit anderen Konsumgewohnheiten, Möglichkeiten der Freizeitgestaltung oder Einschränkungen in der Infrastruktur und Mobilität. Diese sind je nach Land und Ort sehr verschieden und sollten auch für die Familienangehörigen stimmig sein.

Letztlich spielt die Motivation eine wichtige Rolle: Im Entwicklungsdienst geht es neben der Fachlichkeit auch immer um die persönliche Haltung und Werte. Die Träger machen dies in ihren Ausschreibungen deutlich.













# **Engagement lohnt sich: Entwicklungsdienst qualifiziert**

Zurückgekehrte Fachkräfte sind sich einig: Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter ihnen und sie haben viel gelernt.

Bereits in der intensiven Vorbereitungsphase besuchen sie Kurse wie Beratungskompetenz, Sicherheitstraining, Landeskunde oder Projektmanagement und vertiefen, falls erforderlich, ihre Fremdsprachenkenntnisse.

Im Dienst selbst findet das Lernen vor allem am Arbeitsplatz, in der Alltagsorganisation und in sozialen Kontakten statt. Vielfältige Herausforderungen brauchen angepasste Problemlösungen. Fachlich wie methodisch ist es immer wieder erforderlich, die eigenen Kenntnisse zu vertiefen oder Neues zu erarbeiten. Kooperationen und Netzwerke sind der sozialen und politischen Kultur entsprechend zu gestalten. Wer nach dem Entwicklungsdienst Bilanz zieht, wird feststellen, dass er viele Kompetenzen gewonnen hat. Dies belegt auch die Studie "Entwicklungsdienst qualifiziert. Wie Fachkräfte lernen und ihre Kompetenzen entwickeln" (2017). Die AGdD ist

überzeugt: Menschen mit den besonderen Erfahrungen aus dem Entwicklungsdienst werden auch auf dem deutschen und europäischen Arbeitsmarkt gebraucht.

Viele Rückkehrerinnen und Rückkehrer engagieren sich auch nach dem Entwicklungsdienst in entwicklungspolitischen Initiativen, leisten Bildungsarbeit oder pflegen die Kontakte in "ihre" Länder und Gemeinden. Die interkulturellen Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen, die in Armut oder anderen schwierigen Bedingungen leben müssen, verändern den Blick auf die eigene Gesellschaft und das Verständnis globaler Zusammenhänge. Das ist eine große Chance – für einen selbst und für uns alle.

www.agdd.de/studie-2017

STUDIE 2017

Entwicklungsdienst qualifiziert.

11

## Wo sind Stellen im **Entwicklungsdienst ausgeschrieben?**

Fachkräfte, die sich für einen Dienstvertrag nach dem Entwicklungshelfergesetz interessieren, finden aktuelle Stellenausschreibungen bei unseren Mitgliedsorganisationen unter folgenden Links:



www.agiamondo.de/bewerber/stellenmarkt



www.gottes-liebe-weltweit.de/stellenangebote 2



www.due.org



www.eirene.org/jobs



www.forumzfd.de/jobs



www.giz.de/de/jobs/24428.html



www.wfd.de/thema/stellenangebote/



Weitere Informationen und einen Überblick zu Stellenportalen bietet die Website der AGdD: www.agdd.de

## Zusammen arbeiten im Dachverband

Unsere sieben Mitgliedsorganisationen sind vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als "Träger des Entwicklungsdienstes" anerkannt.

### AGIAMONDO e.V.

AGIAMONDO (bis 2019: Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe, AGEH) ist der Personaldienst der deutschen Katholiken für internationale Zusammenarbeit. Die Organisation wurde 1959 auf Initiative von katholischen Verbänden und Organisationen gegründet. Als staatlich anerkannter Personaldienst vermittelt AGIAMONDO qualifiziertes und christlich motiviertes Fachpersonal aus Deutschland und anderen EU-Ländern in Projekte der internationalen Zusammenarbeit weltweit. AGIAMONDO-Fachkräfte sind in die Strukturen einer lokalen Partnerorganisation eingebunden. Sie unterstützen zeitlich befristet deren Engagement für eine nachhaltige Armutsbekämpfung, den Aufbau gerechterer und friedlicherer Lebensbedingungen und den sozial-ökologischen Wandel.

Im Personalprogramm Ziviler Friedensdienst agiert AGIAMONDO sowohl als Personalvermittler als auch als Projektträger. Für Organisationen, die Freiwillige weltweit in Projekte von Südpartnern vermitteln, bietet die bei AGIAMONDO angesiedelte fid-Fachstelle für internationale Freiwilligendienste (fid) pädagogische Angebote, Beratung zu allen Fragen des Freiwilligendienstes, Qualitätsmanagement und Vernetzung sowie politische Interessenvertretung.



AGIAMONDO e.V. Ripuarenstr. 8, 50679 Köln Tel.: 0221 8896-0 E-Mail: info@agiamondo.org www.agiamondo.de

## **Christliche Fachkräfte International (CFI)**

**Christliche Fachkräfte International e.V.** vermittelt seit über 30 Jahren Christen mit guter Fachausbildung in über 40 Länder der Kontinente Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, die in ihrem Fachbereich Menschen unterstützen sowie christliche Nächstenliebe bezeugen. Der Verein ist seit seiner Gründung eng mit "Hilfe für Brüder International e.V." verbunden und arbeitet mit der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM) sowie der Deutschen Evangelischen Allianz bei verschiedenen Projekten zusammen.

Seit der Gründung werden Projekte in engster Kommunikation mit den lokalen Partnerorganisationen geplant und umgesetzt. Ziel ist es, einheimische Mitarbeiter fachlich zu unterstützen, sie zu begleiten



Christliche Fachkräfte International e. V. Wächterstraße 3 70182 Stuttgart Tel.: 0711 21066 0

E-Mail: cfi@gottes-liebe-weltweit.de www.gottes-liebe-weltweit.de

und ihnen durch gelebtes Zeugnis von der Liebe Jesu Ermutigung für ihren schwierigen Dienst zu geben.

Die Herausforderungen sind vielfältig: Monatelang kein Regen. Instabile Regierungen. Geschlossene Ausbildungsstätten. Von Laos über Jordanien, Mosambik, den Kongo bis hin nach Haiti oder Ecuador und in vielen Ländern mehr leisten **CFI**-Mitarbeiter Dienst in Projekten der Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, Sozialarbeit, Kleinunternehmerförderung und in vielen weiteren Bereichen.

Einer davon ist die Green Technology. In Indonesien unterstützt ein **CFI**-Mitarbeiter eine kleine lokale Universität, die darauf ausgerichtet ist, Studenten aus den abgelegenen Inselregionen des Landes Studienmöglichkeiten zu geben. Seine Aufgabe ist es, den Aufbau eines Forschungszentrums für erneuerbare Energien zu begleiten – auf Grassroot-Ebene: Hier entstehen in Zusammenarbeit mit Modellkommunen technisch einfache und preislich günstige Lösungen, die auch auf den Inseln anwendbar und finanzierbar sind.

## Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH

Als staatlich anerkannter Träger des Entwicklungsdienstes nach dem Entwicklungshelfer-Gesetz unterstützt **Dienste** in Übersee im Auftrag des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung e. V. die personelle Förderung von Partnerorganisationen. Alleingesellschafter der **Dienste** in Übersee gGmbH ist das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. mit der Marke Brot für die Welt (nachfolgend "Brot für die Welt").

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. In mehr als 90 Ländern rund um den Globus befähigt es arme und ausgegrenzte Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Der Personaldienst von Brot für die Welt umfasst entwicklungspolitische Programme, bei denen Lernerfahrungen, Kenntnisvermittlung sowie die Begegnung von Menschen im In- und Ausland im Vordergrund stehen. Im Rahmen des Entwicklungshelfer-Gesetzes werden kompetente und berufserfahrene Fachkräfte für die Stärkung und Vernetzung von Partner-

organisationen vermittelt. Mit dem Friedensfachdienst unterstützt das Werk Partnerorganisationen, die den gesellschaftlich-politischen Umbruch in ihrem Land gewaltfrei gestalten und die Zivilgesellschaft stärken wollen. Fachkräfte aus Ländern des Südens, die sich z.B. einen Studienabschluss in Deutschland erworben haben, werden durch die Vermittlung an Partnerorganisationen von Brot für die Welt bei der Reintegration in ihre Heimat unterstützt.



Dienste in Übersee gGmbH Caroline-Michaelis-Str.1 10115 Berlin Tel.: 030 652110 E-Mail: bewerbung@due.org www.due.org

### **EIRENE - Internationaler Christlicher Friedensdienst**

Der Friedensdienst von **EIRENE** gründet auf den Werten der Gewaltfreiheit, der Achtung der Würde aller Menschen und dem Respekt vor unserer einen Welt.

In Situationen, in denen Unrecht und Ausgrenzung, Hass und Gewalt herrschen, steht **EIRENE** ein für Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungen, für eine gerechte Verteilung von Ressourcen und für die gewaltfreie Bearbeitung von Konflikten.

eirene ist eine internationale Organisation mit internationalen Kooperationen im Globalen Süden und im Globalen Norden. Auf Basis der fachlichen und regionalen Expertise von Partnerorganisationen und deren Entscheidungen, welche Friedens-

beiträge sie leisten wollen, stellt **EIRENE** personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Die Organisationen arbeiten vor allem mit Frauen, Jugendlichen und Geflüchteten zusammen. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Menschenrechte, gewaltfreie Konfliktbearbeitung in den Bereichen Ressourcen, Journalismus und Erziehung und integrale ländliche Entwicklung.

Bei **EIRENE** sind Menschen aller Religionen und Weltanschauungen willkommen. Um viele Perspektiven im Friedensdienst einbringen zu können, laden wir insbesondere Personen zur Mitarbeit ein, die Rassismus oder andere Formen von Diskriminierung erlebt und hieraus diskriminierungskritische Perspektiven entwickelt haben.

Derzeit leisten internationale Fachkräfte in Mali, Niger, Burkina Faso, der Demokratischen Republik Kongo, Burundi, Bolivien, Nicaragua und Deutschland einen Friedensdienst.



EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V. Engerser Str. 81 56564 Neuwied Tel.: 02631 8379-0

Mail: eirene-int@eirene.org

www.eirene.org

## Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD)

Das **forumZFD** unterstützt Menschen in gewaltsamen Konflikten auf dem Weg zum Frieden. Die Organisation wurde im Jahr 1996 von Friedens- und Menschenrechtsgruppen gegründet – als Reaktion auf die Balkankriege. Seitdem setzt sie sich für die Überwindung von Krieg und Gewalt ein.

Heute arbeitet das **forumZFD** mit Friedensberaterinnen und -beratern in Deutschland und zehn weiteren Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Südostasien. Schwerpunkte der Arbeit des **forumZFD** sind die Vergangenheitsaufarbeitung, Kommunale Konfliktbearbeitung, Versöhnungsarbeit und Dialogförderung.

Ohne eine gute Ausbildung wäre professionelle Arbeit in Konflikten nicht möglich. Diese bietet die Akademie für Konflikttransformation des **forumZFD** für Menschen in der internationalen Friedensarbeit an. Mit Kampagnen, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit setzt sich das **forumZFD** aktiv für eine zivile Friedenspolitik ein.

Die Bundesregierung hat das **forumZFD** als Trägerorganisation des Zivilen Friedensdienstes anerkannt. Es ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und finanziert seine Arbeit über öffentliche und private Zuschüsse, Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Das **forumZFD** erhielt 1997 den Gustav-Heinemann-Bürgerpreis, 2005 den Göttinger Friedenspreis und im Jahr 2014 den Friedenspreis Sievershäuser Ermutigung.



Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (forumZFD)
Am Kölner Brett 8
50825 Köln
Tel.: 0221 9127320

E-Mail: kontakt@forumZFD.de

www.forumzfd.de

# Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die **GIZ** entsendet Fachkräfte des Entwicklungsdienstes in Programme der Internationalen Zusammenarbeit, die die **GIZ** im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und anderen öffentlichen Auftraggebern durchführt.

Die Fachkräfte beraten staatliche, zivilgesellschaftliche und privatwirtschaftliche Organisationen auf lokaler und regionaler Ebene. Handlungsfelder sind unter anderem: Biodiversität, Bildung, Demokratieförderung, Gesundheit, Governance, Klima, Ländliche Entwicklung, Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sowie Zivile Konfliktbearbeitung.

Als so genannte Change-Agents leisten die Fachkräfte in den Partnerorganisationen Fach- und Methodenberatung oder Organisationsberatung, fördern Dialog und Vernetzung oder führen Trainings durch, um Veränderungen anzuregen oder zu begleiten. Die **GIZ** entsendet Friedensfachkräfte des Zivilen Friedensdienstes. Alle Fachkräfte stellen ihre spezifischen Berufs- und Fachkenntnisse für eine begrenzte Zeit in den Dienst der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen sowie der globalen und nachhaltigen Entwicklung.



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40 53113 Bonn Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn Tel.: 0228 4460-0

E-Mail: info@giz.de www.giz.de

### Weltfriedensdienst e.V.

An vielen Orten der Welt kämpfen Menschen um ihr Überleben. Sie werden Opfer von Krieg und Gewalt. Sie werden unterdrückt und benachteiligt. Sie müssen mit immer knapperen Ressourcen auskommen.

Der **Weltfriedensdienst** macht sich für diese Menschen stark – mit Projekten in Afrika, Lateinamerika und Asien. Mit unseren Partnern vor Ort arbeiten wir daran, Konflikte konstruktiv zu regeln und die Lebensgrundlagen aller Menschen zu schützen und zu verbessern. Dabei vertrauen wir auf die Kraft der Gewaltfreiheit.

Wir sind davon überzeugt, dass alle Menschen weltweit das Recht haben, friedlich in gerechten Verhältnissen zu leben. Dafür setzen wir uns ein. Seit 1959. Mit Engage-

ment und Expertise. Seit 1971 vermittelt der **Weltfriedensdienst** e.V. als anerkannter Entwicklungsdienst Fachkräfte an seine Partnerorganisationen vor Ort.

In Deutschland engagieren wir uns im Globalen Lernen, kämpfen gegen Wasserraub weltweit und verschaffen den Anliegen unserer Partner Gehör. Dabei arbeiten wir religiös und parteipolitisch unabhängig.



Weltfriedensdienst e.V. Am Borsigturm 9 13507 Berlin Tel.: 030 253 990-0 E-Mail: info@weltfriedensdienst.de www.wfd.de 18

# Würdigung zurückgekehrter Fachkräfte in Berlin 2017

Alle zwei Jahre organisieren die AGdD und die GKKE (Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung) den "Tag der zurückgekehrten Fachkräfte aus dem Entwicklungsdienst und Zivilen Friedensdienst" als Dank für den geleisteten Einsatz. Im März 2017

würdigte der damals amtierende Bundespräsident Joachim Gauck in einer emotionalen und berührenden Ansprache das weltweite Engagement der Fachkräfte und ihrer Angehörigen.



Bundespräsident Joachim Gauck mit zurückgekehrten Fachkräften und Mitarbeiter\*innen der Dienste am 03.03.2017 in Berlin

>> ... Indem ich Sie anschaue, sehe ich dieses wunderbare, schöne, solidarische Deutschland vor mir, das dieses Land auch ist. ... Menschen, die bereit sind, ihr Leben zu öffnen für die Lebenssituation anderer Menschen ... <

## ... und 2019



Bundeskanzlerin Angela Merkel mit zurückgekehrten Fachkräften und Vertretern von Partnerorganisationen am 12.07.2019 in Berlin.

Im Juli 2019 war Bundeskanzlerin Angela Merkel zu Gast. Auch sie sprach ehemaligen Fachkräften und Angehörigen ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem der 50. Jahrestag des Entwicklungshelfer-Gesetzes gefeiert. Im Anschluss an ihre Dankesrede nahm sich die Kanzlerin Zeit, um im Gespräch mit zurückgekehrten Fachkräften und einem Vertreter einer Partnerorganisation mehr über solidarisches Engagement aus erster Hand zu erfahren.

>> "[...] in den letzten 50 Jahren hat sich in der Entwicklungszusammenarbeit vieles verändert, aber nicht alles. Denn zu jeder Zeit brauchte und braucht es Menschen mit Herz und Verstand, die sich freiwillig und mutig auf den Weg machen, um in aller Welt Entwicklungs- oder Friedensdienst zu leisten.

(Angela Merkel)